

1700 bis 1721 wurde der Nordische Krieg um die Vorherrschaft im Ostseeraum geführt. Eine Dreierallianz bestehend aus dem russischen Zarenreich und Sachsen-Polen sowie Dänemark-Norwegen griff im Jahr 1700 Schweden an. Der Schwedische König Karl VII. blieb zunächst siegreich. Die Niederlage der Schweden gegen die Russen in der Schlacht von Poltawa 1709 bedeutete die Kriegswende. Mecklenburg Schwerin war während des Krieges Aufmarschgebiet und Kriegsschauplatz zugleich. Ab 1713 regierte der mecklenburgische Herzog Karl Leopold (1678-1747) und nahm an den Feldzügen des Schwedischen Königs teil. 1716 heiratete Karl Leopold Katharina Iwanowa, eine Halbnichte des russischen Zaren Peter I. Der Ehevertrag wurde durch einen Bündnisvertrag ergänzt der es gestattete Truppen in Norden Deutschlands zu Stationieren. Karl Leopold benötigte die russischen Truppen im Konflikt mit der Ritterschaft, denn er versuchte, ab 1713 gegen den Widerstand der Ritterschaft und der Stadt Rostock seine landesherrliche absolutistische Souveränität durchzusetzen. Anfang April 1716 rückten dann tatsächlich Russen in das Herzogtum Mecklenburg Schwerin ein. Es sollten 28500 Mann sein.

Es wurde geschrieben, dass „das Land und Sonderlich die adeliche Güter und Stadt Rostock mit Russen gleichsam überschwemmet und damit in Sonderheit die adeliche Güter dergestalt vor andern belegt waren, das die adelichen Bauern jeder 10,12 bis 16 Mann Russen in Quartier haben und täglich 2 Mal mit Essen und Trinken, Bier und Brandwein versorgen, und haben in ihren Häusern von denen Einquartierten der Sprache unkundigen ausländischen Leuten hundertfältige Drangsahlen, Schläge, Stöße, Anspyungen und dergleichen ertragen, ihre Wirtschaftt aber gänzlich beiseitesetzen mußten“ Vom Gut Gömtow (Friedrichsruhe), das dem Adligen von Grabow gehörte, wird berichtet, dass dort bereits 33 Portionen von den „ daselbst einquartierten Russen in natura genossen und von den Untertanen mit harter Prügel“ erpresst worden waren. Am 19. August 1716 erschien ein russischer Fähnrich mit 18 bis 20 Mann auf dem Gutshof und forderte für elf Tage, „da die Russen die portiones noch nicht genossen“, außerdem 63 Reichstaler und zwölf Schillinge. Da nichts gezahlt werden konnte, „nahm er 3 Ochsen und 9 Kühe aus der Heerde hinweg“, die einen Wert von 136 Reichstalern darstellten. Kaum war das Vieh weggetrieben, erschien der Fähnrich erneut mit zwölf Mann und verlangte für fünf Mann, die acht Tage auf Wache gewesen waren, sechs Reichstaler und 20 Schillinge. Als wieder nicht gezahlt wurde nahm er weitere zwei Kühe im Wert von 20 Reichstalern mit.